

Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege

Modul: 1	Modultitel: Bildungsforschung und Curriculumentwicklung	
Modulverantwortliche: Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bildungswissenschaftliche Grundlagenkenntnisse auf Bachelor-Niveau.	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Theorien von Bildung und Schule und setzen sich speziell mit theoretischen Konzepten der Berufsbildung auseinander • kennen und reflektieren die Bildungsaufträge verschiedener Schulformen und erkennen deren bildungspolitische Implikationen • lernen aktuelle Fragen und Konzepte der Bildungsforschung kennen, setzen sich mit ihnen auseinander und stellen den spezifischen Bezug zur Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich her • kennen Grundlagen der Curriculumentwicklung und –konstruktion in ihren didaktischen, bildungstheoretischen und lerntheoretischen Bezügen • analysieren Curriculumstrukturen, identifizieren Ordnungsgesichtspunkte und differenzieren lernortbezogen • kennen Verfahren der Curriculumevaluation 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien von Bildung und Schule im historischen Kontext • Zentrale Fragestellungen und Schwerpunkte der Bildungsforschung • Übergänge und Bildungsansprüche einzelner Schulformen • Bildungspolitik im föderalen System, speziell im Gesundheits- und Pflegebereich • Lehrerbildung • Implikationen und Bedingungen von Curricula • Formen, Strukturelemente und Lernortbezug von Curricula • Implementation und Evaluation von Curricula 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vorlesung; Kleingruppen- und Partnerarbeiten; Textanalysen; Diskurse im Plenum; differenzierte Präsentationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit, 60 Min.	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Helsper, W. & Böhme, J. (Hrsg.) (2010). <i>Handbuch der Schulforschung</i>. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Rauner, F. (Hrsg.) (2006). <i>Handbuch Berufsbildungsforschung</i>. Bielefeld: Bertelsmann.</p> <p>Terhart, E., Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.) (2011). <i>Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf</i>. Münster: Waxmann.</p> <p>Tippelt, R. & Schmidt, B. (Hrsg.) (2010). <i>Handbuch Bildungsforschung</i>. Wiesbaden: VS Verlag.</p>	

Modul: 2.1	Modultitel: Pflegeforschung und evidenzbasierte Pflegeinterventionen	
Modulverantwortliche: Renate Stemmer, Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1./2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Pflegeforschung und des Evidence-based Nursing	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren forschungsmethodische Kenntnisse • setzen forschungsmethodische Kenntnisse um • reflektieren eigene Forschungserfahrungen • erwerben Forschungskompetenz • kennen konzeptuelle Interventionen aus der direkten Pflegepraxis, sie überprüfen diese hinsichtlich ihrer Evidenz. • recherchieren und reflektieren neue Forschungsarbeiten zum Thema. • setzen sich mit den Grenzen von Evidenz, den Dimensionen von Intuition und der Bewusstheit von Pflegeinterventionen auseinander. • sind in der Lage, Pflegende vor dem Hintergrund empirischer Fragestellungen bei der Handlungsfähigkeit zu unterstützen. • üben sich in der Umsetzung von Implementierungsstrategien bzw. in der Anwendung angemessener Evaluationskonzepte. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Forschungsfrage • Durchführung eines pflegebezogenen Forschungsprojektes entlang der Schritte des Forschungsprozesses, • Reflexion der Forschungserfahrungen • Evidence based Nursing in Theorie und Praxis • abschließende Reflexion auf Metaebene 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, EDV- gestützte Übungen, Plenumspräsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation oder Hausarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls:	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Behrens, J. & Langer, G. (2010). <i>Evidence-based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung</i> . Bern: Huber. Bortz, J. & Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Heidelberg: Springer. Fixsen, D.L., Naoom, S.F., Blase, K.A. & al. (2005). <i>Implementation research: A Synthesis of the literature</i> . University of South Florida. Retrieved from: URL http://www.incredibleyears.com/library/items/implementation-research.pdf LoBiondo-Wood, G. & Haber, J. (2005). <i>Pflegeforschung. Methoden · Bewertung · Anwendung</i> . München: Elsevier.	

Modul: 2.2	Modultitel: Experimentelle Testung und Therapieplanung in Logopädie und Physiotherapie	
Modulverantwortliche: Sabine Corsten, Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1./ 2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: jeweils Kenntnisse in Diagnostik und Therapie in den Disziplinen Logopädie und Physiotherapie	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifizieren ihre wissenschaftstheoretischen und -praktischen Kompetenzen in enger inhaltlicher Verbindung zum Erststudium (z.B. zu evidenzbasierter Praxis) und gewonnener Praxiserfahrung • reflektieren empirischer Arbeiten aus der (internationalen) Grundlagenforschung der eigenen Disziplinen und leiten daraus eigene berufsrelevante und bedarfsorientierte Forschungsfragen ab • kennen die Schritte experimenteller Therapieplanung und können diese umsetzen • erwerben die erforderlichen theoretischen Grundlagen zur Entwicklung fachwissenschaftlicher, auf die Bedürfnisse der diagnostisch-therapeutischen Praxis und Forschung bezogener Tests und Fragebögen • können eigene Fragestellungen in Praxis und Forschung umsetzen und entwickeln selbständig Test- und Fragebogenverfahren • setzen Statistiksoftware wie SPSS ein • stellen vorbereitende Überlegungen für experimentelle Untersuchungen an • reflektieren die klinische, fachdidaktische und managementbezogene Relevanz der Modulthematik 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl (exemplarischer) fachwissenschaftlicher Themengebiete (z.B. Kommunikations-, Schluck- und Bewegungsstörungen im Kontext neurologischer/psychiatrischer Störungen) mit Studierenden: eigenständige (Literatur-)Recherchen, Analysen und Präsentationen der Studierenden zu themenrelevanten, aktuellen Befunden und Methoden der interdisziplinären und logopädie-/physiotherapieeigener Grundlagenforschung; Analyse hinsichtlich Erklärung und Beschreibung fächerrelevanter Störungsbilder • Entwicklung einer interessanten fachwissenschaftlichen Fragestellung und praktische Umsetzung in störungs- und problemspezifischen (z.B. differentialdiagnostischen) oder evaluationsspezifischen (z.B. Messung von Therapieeffekten) Kontexten • experimentelle Therapieplanung: Einführung und Planung einer experimentellen Therapie im Kindes- oder Erwachsenenalter • Überblick über die Stufen der Testentwicklung (z.B. Anforderungs- und Problemanalyse, Planung und Literatursuche, Merkmalsbestimmung und -definition, Testentwurf, Verteilungsanalyse, Itemanalyse und -selektion, Kriterienkontrolle, Testrevision, Eichung, Cut-off-Werte) • selbstständige Testkonstruktion für ausgewählte Fragestellungen unter fachlicher Supervision: Auswahl von Testaufgaben, Interpretation Skalenniveau; Itemrohwerte, Trennschärfeanalyse, Normierung und Hypothesentests (z.B. Prüfung auf signifikante Mittelwertsunterschiede); Reliabilitätsbestimmung (z.B. Testhalbierung, innere Konsistenz, Retest-, Paralleltestmethode, Konfidenzintervalle), Grundprinzipien und -begriffe der Faktorenanalyse (z.B. Datenreduktion), Korrelationen; Durchführung, Auswertung, schriftliche Ergebnisdokumentation • Statistiksoftware SPSS: ausgewählte Anwendungsbeispiele für die fachwissenschaftliche Testauswertung und Therapieevaluation 	

	<ul style="list-style-type: none"> • thematische Planung experimenteller Studien und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	Theorieinput, Gruppenarbeit, Referate
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder Präsentation
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaften Logopädie & Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Heidelberg: Springer. Bühl, A. (2011). <i>SPSS 20 Einführung in die moderne Datenanalyse</i> . München: Pearson. Bühner, M. (2006). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i> . München: Pearson Studium. Lienert, G.A. & Raatz, U. (1994). <i>Testaufbau und Testanalyse</i> . Weinheim: Beltz. Weitere fachspezifische Literatur

Modul: 2.3	Modultitel: Test- und Fragebogenkonstruktion für Hebammen	
Modulverantwortliche: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1./2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse SPSS und Excel	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen testtheoretische Grundlagen (z. B. Anwendungsbereiche und verschiedene Arten von Tests) • erwerben die Stufen der Testkonstruktion • können aufbauend auf Inhalte des Erststudiums) und der eigenen Praxiserfahrung berufsrelevante Themen ermitteln, die anhand eines Test- oder Fragebogenverfahrens bearbeitet werden • entwickeln eigenständig Test- oder Fragebogenverfahren • kennen Einsatz und Methoden zur Reliabilitätsbewertung sowie Determinanten der Reliabilität • verwenden ein Statistiksoftwareprogramm (SPSS) zur Datenbearbeitung 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Test- und Fragebogenkonstruktion • Stufen der Testkonstruktion: Anforderungsanalyse und Problemstellung, Planung und Literatursuche, Eingrenzung des Merkmals und Arbeitsdefinition, Testentwurf, Überprüfung des Testentwurfs, Verteilungsanalyse, Itemanalyse und Itemselektion, Kriterienkontrolle, Revision des Tests/ Fragebogens und Eichung • Wichtige Verfahrensschritte der Test- und Fragebogenkonstruktion: Auswahl von Testaufgaben, Skalenniveau, Ermittlung der Itemrohwerte, Trennschärfenanalyse, Normierung und Hypothesentest • Reliabilitätsbewertung • Datenanalyse mit SPSS 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit, Präsentation oder schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Bühl, A. (2010). <i>SPSS 18. Einführung in die moderne Datenanalyse</i> . München: Pearson Studium. Bühner, M. (2010). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i> . München: Pearson Studium. Brosius, F. (2008). <i>SPSS 16. Das mitp-Standardwerk</i> . Heidelberg: Redline GmbH.	

Modul: 3	Modultitel: Differentielle Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortliche: Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse der empirischen Entwicklungsforschung	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundierte Kenntnisse der Psychologie der Lebensspanne und Lebenslaufforschung • kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der Sozialisationsforschung • verfügen über Forschungsmethoden, die sie einsetzen und kritisch reflektieren • können Veränderungen des Erlebens- und Verhaltens im Lebenslauf beschreiben, erklären, vorhersagen und erforschen • sind in der Lage, Konstanz und Variabilität von Entwicklung intra- und interindividuell differenziert zu erfassen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Gegenstandsbereiche der Entwicklungspsychologie, Theorien der Sozialisationsforschung • Grundlagenforschung zu den einzelnen Lebensaltern den gesamten Lebenslauf umfassend • Gerontologie • Thanatologie 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungsanteilen	
Lernformen:	Seminar mit Impulsreferaten, moderierten Gruppendiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskurse im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Bezugswissenschaft Psychologie	
(Grundlagen-) Literatur:	Borasio, J.D. (2012). <i>Über das Sterben</i> . München: Beck. Lehr, U. (2007). <i>Psychologie des Alterns</i> . Wiebelsheim: Quelle & Meyer. Oerter, R. & Montada, L. (2008). <i>Entwicklungspsychologie</i> . Weinheim: Beltz, PVU. Oswald, W.D., Lehr, U., Sieber, C. & Kornhuber, J. (Hrsg.) (2006). <i>Gerontologie, Medizinische, psychologische und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe</i> . Stuttgart: Kohlhammer. Petzold, H.G., Horn, E. & Müller, L. (Hrsg.). (2010). <i>Hochaltrigkeit – Herausforderung für persönliche Lebensführung und bio-psycho-soziale Arbeit</i> . Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.	

Modul: 4	Modultitel: Differentielle Didaktik und Leistungsdiagnostik	
Modulverantwortliche: Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1./ 2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Didaktische Grundlagenkenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Kenntnisse didaktischer Theorien und Konzepte • lernen aktuelle Fragen und Konzepte didaktischer Forschung kennen, setzen sich mit ihnen auseinander und stellen den spezifischen Bezug zur Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich her • erwerben Handlungskompetenz hinsichtlich spezifischer Konzepte zur Gestaltung von Lehr-Lernarrangements, z.B. fallbezogenes Lernen (POL), Projektlernen, Theaterpädagogik • erwerben vertiefte Kenntnisse der Schulleistungs- und Lernprozessdiagnostik, einschließlich Kompetenzmessverfahren bzw. -instrumente • verstehen die Grundlagen der Eignungsdiagnostik und stellen Anwendungsbezüge her (z.B. Aufnahmeverfahren) • analysieren und reflektieren Mess- und Bewertungsqualitäten • identifizieren und konzipieren generelle und individuelle Möglichkeiten der Lernprozessförderung 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Analyse didaktischer Theorien • aktuelle Fragestellungen und Schwerpunkte didaktischer Forschung • komplexe Konzepte/Methoden zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen, wie fallbezogenes Lernen (POL), Projektlernen, Theaterpädagogik • differenzierte Schulleistungs-, Lernprozess- und Eignungsdiagnostik • Verfahren der Lernprozessförderung • Kompetenzmessverfahren und –instrumente • Lernortbezogener Einsatz der Verfahren und Instrumente • Analyse und kritische Reflexion von Mess- und Bewertungsqualitäten • Struktur- und Gestaltungsschwerpunkte von Abschlussprüfungen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Seminaristischer Diskurs; Vortrag; Kleingruppen- und Partnerarbeiten; Textanalysen; differenzierte Präsentationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Präsentation oder Praxisübung	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Altrichter, H. & Posch, P. (2007). <i>Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht</i>. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Erpenbeck, J. & von Rosenstiel (Hrsg.) (2007). <i>Handbuch Kompetenzmessung</i>. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Gnahn, D. (2010). <i>Kompetenzen – Erwerb, Erfassung, Instrumente</i>. Bielefeld: Bertelsmann.</p> <p>Meyer, M., Prenzel, M. & Hellekamps, S. (Hrsg.) (2008). <i>Perspektiven der Didaktik</i>. ZfE. Sonderheft 9. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Schewior-Popp, S. (2005). <i>Lernsituationen planen und gestalten</i>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Weinert, F.E. (Hrsg.) (2002). <i>Leistungsmessung in Schulen</i>. Weinheim: Beltz.</p>	

Modul: 5	Modultitel: Statistik und Forschungsmethodologie	
Modulverantwortliche: Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180	davon Kontaktzeit: 30 Stunden Vorlesung, 30 Stunden Seminar
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Mathematische Kenntnisse der Sekundarstufe	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen verschiedenen Skalenniveaus • bilden statistische Hypothesen • verwenden statistische Testverfahren in Abhängigkeit empirischer Fragestellungen • kennen grundlegende Unterschiede zwischen Modellen der klassischen und der probabilistischen Testtheorie. • üben sich um Umgang mit Statistikprogrammen, z.B. SPSS® • analysieren Studiendesigns hinsichtlich korrekter Hypothesenstellungen, Datenauswertungen und Interpretationen • bewerten Studienergebnisse hinsichtlich ihrer statistischen Signifikanz und empirischen Relevanz 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • p-Wert, Alpha- und Betafehler, Null- und Alternativhypothese • Maße der zentralen Tendenz • Datenverteilungsformen • Skalenniveaus • (nicht)parametrische Testverfahren • Reliabilitätsmaße, z. B. Cohens Kappa • Testtheorien und ausgewählte Testmodelle, z. B. Rasch-Modell • Datenauswertungsverfahren, z. B. ITT • epidemiologische Kennziffern, z. B. ARR, NNT 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Übungsanteilen, Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, EDV-gestützte Übungen, Plenumspräsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	schriftliche Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch	
Verwendbarkeit des Moduls:	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Heidelberg: Springer. Bortz, J. & Lienert, G.A. (2003). <i>Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung. Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben</i> . Heidelberg: Springer. Bühner, M. (2011). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i> . München: Pearson.	

Modul: 6.1	Modultitel: Pflegedidaktische Modelle	
Modulverantwortliche: Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180	davon Kontaktzeit: 60 Stunden Seminar
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit dem Begriff „Pflegedidaktik“ auseinander • filtern das Besondere der Pflegedidaktik heraus • kennen Klassifikationen pflegedidaktischer Modelle • üben sich in der Anwendung pflegedidaktischer Modelle • hinterfragen die Umsetzbarkeit pflegedidaktischer Modelle vor dem Hintergrund pflegegesetzlicher und bildungspolitischer Rahmenbedingung zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff „Pflegedidaktik“ (Definition) • Emanzipation der Pflegedidaktik • Merkmale und Klassifizierbarkeit pflegedidaktischer Modelle • Kennenlernen ausgewählter pflegedidaktischer Modelle • Anwendung eines Modells für ein Modul • abschließende Reflexion auf Metaebene 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, Literatur-, Betriebs- und Unterrichtsanalyse, Konzepterstellung, Plenumsdiskussion und -präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls:	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft: Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Darmann-Finck, I. (2010). <i>Interaktion im Pflegeunterricht. Begründungslinien der interaktionistischen Pflegedidaktik</i> . Frankfurt: Lang. Ertl-Schmuck R. & Fichtmüller, F. (Hrsg.) (2010). <i>Theorien und Modelle der Pflegedidaktik. Eine Einführung</i> . Weinheim: Juventa. Hundenborn, G. (2006). <i>Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung</i> . München: Elsevier. Olbrich, C. (Hrsg.) (2009). <i>Modelle der Pflegedidaktik</i> . München: Elsevier.	

Modul: 6.2	Modultitel: Patientenanleitung und Beratung als Thema der Physiotherapie und Logopädie	
Modulverantwortliche: Sabine Corsten, Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-didaktische Grundkenntnisse und Kenntnis ihrer Disziplin auf BA-Niveau	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Therapieanleitung und Patientenberatung als Handlungsfeld der physiotherapeutischen und logopädischen Behandlung • kennen die Aufgaben der Patientenberatung und den Beratungsprozess • sind in der Lage, die Begriffe Interaktion und Kommunikation in Bezug auf Patienten/Therapeutenbeziehungen und dessen Angehörige zu verwenden • reflektieren, dass die Qualität der therapeutischen Beziehung ein entscheidender Wirksamkeitsfaktor ist • können die Bedeutung des narrativen, interaktiven und pragmatischen Reasoning innerhalb des Beratungsprozess einschätzen • kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen • sind in der Lage sich selbst in der therapeutischen Rolle zu reflektieren 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • konzeptionelle und theoretische Konzepte der Beratung • Patientenberatung als spezifische Form der institutionalisierten Hilfe • Vertiefung und Reflexion von TherapeutInnen/PatientInnenbeziehungen in Bezug auf Interaktion und Beratung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussionen im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaften Logopädie & Physiotherapie	
(Grundlagen-) Literatur:	Schaeffer, D. & Schmidt-Kaehler S. (2011). <i>Lehrbuch Patientenberatung</i> . Bern: Huber. Petermann, F. (1997). <i>Patientenschulung und Patientenberatung: Ein Lehrbuch</i> . Göttingen: Hogrefe.	

Modul: 6.3	Modultitel: Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzorientierung in der Hebammenausbildung	
Modulverantwortliche: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Fachdidaktik	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Konzepte zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung • prüfen welche Konzepte zur Persönlichkeitsförderung für die Hebammenausbildung sinnvoll sind, um beispielsweise das Prinzip der <i>vollständigen Tätigkeit</i> zu erfüllen • kennen aktuelle Theorien und empirische Forschungsbefunde zur Kompetenzförderung • sind in der Lage die Theorien auf die Hebammenausbildung zu übertragen und eine eigene kritische und reflektierte Haltung hinsichtlich der beruflichen Qualifikation zu entwickeln • prüfen verschiedene Curricula bezüglich ihrer Kompetenzorientierung und treffen eine Einschätzung über die didaktisch-methodischen Folgen einer Umsetzung 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsförderliche Konzepte zur Stärkung der psychischen und physischen Gesundheit • Handlungsorientierung und Kompetenzförderung • Kompetenzbildung Werdender Hebammen • Selbstlernorganisation des Lernenden 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbststudium, Übung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Fachgespräch, schriftliche Aufsichtsarbeit, Hausarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Darmann-Finck, I. (2010). <i>Interaktion im Pflegeunterricht</i> . Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften. Olbrich, C. (2009). <i>Modelle der Pflegedidaktik</i> . München: Elsevier GmbH.	

Modul: 7	Modultitel: Christliche Anthropologie und Ethik für Gesundheitsfachberufe	
Modulverantwortlicher: Martin Klose		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben Kenntnisse über die Bedeutung anthropologischer Entwürfe und Fragestellungen im Hinblick auf Pflege und Gesundheitsberufe lernen berufsspezifische Grundwerte kennen und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns im Kontext von Pflege und Gesundheit auseinander reflektieren moralische Konflikte ihres Berufsalltags analysieren zentrale ethische Argumentationsfiguren. sind in der Lage die im Umfeld von Pflegemanagement, Pflegepädagogik und klinischem Handeln auftretende Herausforderungen zu identifizieren und unter anthropologisch-ethischer Rücksicht zu beurteilen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung der verschiedenen Aufgabenfelder einer Ethik in den Pflege- und Gesundheitsberufen Menschenbilder in der Pflege Diskussion der Begriffe ‚Gesundheit‘ und ‚Krankheit‘ im Hinblick auf das Menschenbild Darstellung und Analyse ethischer Prinzipien (z.B. Autonomie, Benefizienz, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung) sowie ethischer Ansätze (z.B. Tugendethik, Pflichtethik, Verantwortungsethik) für das Handeln in den Pflege- und Gesundheitsberufen Entscheidungsfindungsmodelle Diskussion möglicher Interessenskonflikte zwischen Patient/in, Pflegekraft, Gesellschaft und humandienstlicher Organisation (z.B. Krankenhaus) Aufweis berufsrelevanter sozialetischer Problematiken Fragen angewandter Ethik, z.B. in der Alters- und Transplantationsmedizin Pflegemanagement im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie Fragen der Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen Institutionalisierte Ethik in Organisationen des Gesundheitswesens: Ethikkomitee und Ethikberatung ‚Menschenwürde‘ im ethischen Argument Darstellung und Analyse des christlichen Tötungsverbots. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen;	
Lernformen:	Theorieinput, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Ergebnispräsentation, Lehrgespräch, Referate, Textlektüre und -interpretation, Handout	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Bezugswissenschaft Ethik	

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Arndt, M. & Dibelius, O. (2003). <i>Pflegemanagement zwischen Ethik und Ökonomie</i>. Hannover: Schlütersche.</p> <p>Aufderheide, D., Dabrowski, M. (Hrsg) (2002). <i>Gesundheit - Ethik - Ökonomik. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven des Gesundheitswesens</i> (Volkswirtschaftliche Schriften, Heft 524), Berlin: Duncker & Humblot.</p> <p>Dörries, A., Neitzke, G., Simon, A. & Vollmann, J.. (2008). <i>Klinische Ethikberatung</i>. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Großklaus-Seidel, M. (2002). <i>Ethik im Pflegealltag</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Helmchen, H. et al. (2006). <i>Ethik in der Altersmedizin</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Körtner, U.H.J. (2011). <i>Grundkurs Pflegeethik</i>. Wien: facultas.wuv.</p> <p>Liessmann, K.P. (2006). <i>Der Wert des Menschen</i>. Wien: Paul Zsolnay Verlag.</p> <p>Pöltner, G. (2002). <i>Grundkurs Medizin-Ethik</i>. Wien: Fakultas.wuv.</p> <p>Sperl, D. (2002). <i>Ethik der Pflege</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Steinkamp, N. & Gordijn, B. (2010). <i>Ethik in Klinik und Pflegeeinrichtung. Ein Arbeitsbuch</i>. Neuwied/Köln/München: Luchterhand.</p> <p>Vossenkuhl, W. (2009). <i>Ecco Homo! Menschenbild – Menschenbilder</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wiesemann, C., Ericksen, N. & Behrendt, H.(2003). <i>Pflege und Ethik</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wolbert, W. (2009). <i>Du sollst nicht töten</i>. Freiburg: Herder.</p> <p>Zusätzlich: aktuelle Fachbeiträge.</p>
--	---

Modul: 8	Modultitel: Kommunikationswissenschaft	
Modulverantwortliche: Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse der angewandten Psychologie	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Modelle der angewandten, klinischen Sozialpsychologie sowie der Kommunikationswissenschaft • erwerben einen Forschungsüberblick hinsichtlich der empirischen Evaluation und Bedeutsamkeit für den Praxistransfer • verfügen über Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie • erwerben die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des eigenen kommunikativen Verhaltens • haben in der Selbstreflexion einen Grundbestand kommunikativer Fähigkeiten erworben 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikationswissenschaft • therapeutische Interventionsstrategien (insbesondere Logotherapie und Existenzanalyse) • Paradigmen angewandter Psychologie • Konfliktmanagement • Problemlösung • Metareflexives Management. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Impulsreferate, moderierte Gruppendiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, Kommunikationstraining	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Bezugswissenschaften	
(Grundlagen-) Literatur:	Kriz, J.(2007). <i>Grundkonzepte der Psychotherapie</i> . München: Beltz. Kollwitzer, M.& Schmitt, M.(2006). <i>Sozialpsychologie</i> . Weinheim: Beltz. Riedel, C., Deckart, R. & Noyon, A. (Hrsg.) (2002). <i>Existenzanalyse und Logotherapie</i> . Darmstadt: wissenschaftliche Buchgesellschaft, Primus.	

Modul: 9	Modultitel: Pädagogische und organisationale Schulentwicklung	
Modulverantwortliche: Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-didaktische und organisationsbezogene Grundlagenkenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verstehen das Bedeutungsspektrum des Begriffs „Schulentwicklung“ • kennen und analysieren die verschiedenen Handlungsfelder der Schulentwicklung lernortbezogen • verstehen den Zusammenhang von Schulentwicklung und Qualitätsmanagement • verstehen und analysieren die Strukturen und Strategien der Prozessgestaltung der Schulentwicklung im Sinne einer „lernenden Organisation“ • diagnostizieren exemplarisch Anlässe der Schulentwicklung, entwerfen eine entsprechende Prozessplanung und begründen diese theoriegeleitet • kennen Evaluationsprinzipien und –verfahren und wenden diese an 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Schul- und Lernortentwicklung als institutionelles und pädagogisches Qualitätsmanagement • Handlungsfelder: Person, Unterricht, Organisation, Beziehungen • Spezifische Anforderungen an Schul- und Lernortentwicklung in den Gesundheits- und Pflegeberufen • Konzept der „lernenden Organisation“ • Schulentwicklung und praktische Ausbildung • Ausbildungsorganisation • Anlässe, Strategien ,Prozessgestaltung • Interne und externe Evaluation 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vorlesung; Kleingruppen- und Partnerarbeiten; Textanalysen; Diskurse im Plenum; differenzierte Präsentationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation oder Praxisübung	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Bohl, T., Helsper, W., Holtappels, H.G. & Schelle, C. (Hrsg.) (2010). <i>Handbuch Schulentwicklung</i> . Stuttgart: UTB. Buchen, H. & Rolff, H.-G. (Hrsg.) (2009). <i>Professionswissen Schulleitung</i> . Weinheim: Beltz. Landwehr, N. & Steiner, P. (2008). <i>Q 2 E: Qualität durch Evaluation und Entwicklung</i> (6 Bände). Bern: hep-Verlag.	

Modul: 10.1	Modultitel: Fort- und Weiterbildung	
Modulverantwortliche: Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden sicher zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen • diskutieren den Anstieg an Weiterbildungsmaßnahmen parallel zur Akademisierung der Pflege • kennen gesetzliche Grundlagen für (Fach)Weiterbildungen im Kontext des europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) • erkennen den Bedarf an Fortbildungen in Einrichtungen • üben sich in der Konzepterstellung für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen • kennen die strukturellen Rahmenbedingungen zum Aufbau eines Fort- bzw. Weiterbildungsinstituts 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aus-, Fort- und Weiterbildung (Definitionen) • bildungs- und pflegepolitische sowie -gesetzliche Entwicklungen • Auseinandersetzung mit Inhalten und Strukturen von Weiterbildungen in den Pflegeberufen • Analyse der inneren Bedingungen von Gesundheitseinrichtungen zur Bedarfserhebung und Planung von beruflichen Fortbildungen • Konzepte der Erwachsenenbildung und Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, Literatur- und Betriebsanalyse, Konzepterstellung, Plenumspräsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation oder Fachgespräch	
Verwendbarkeit des Moduls:	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Hessisches Sozialministerium (Hrsg.) (2010). <i>Hessische Weiterbildungs- und Prüfungsordnung für die Pflege und Entbindungspflege (WPO-Pflege)</i> . Retrieved from: http://www.rp-darmstadt.hessen.de . Siebert, H. (2010). <i>Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht. Grundlagen der Weiterbildung</i> . Augsburg: Ziel. Tippelt, R. & Hippel, A.v. (2011). <i>Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung</i> . Wiesbaden: VS.	

Modul: 10.2. Modultitel: Aktuelle Therapieforschung – Journal Club		
Modulverantwortliche: Sabine Corsten, Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse in EBP	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktualisieren, erweitern und vertiefen wissenschaftliche Grundlagen ihrer Fachwissenschaften und deren Bezugsdisziplinen sowie ihre forschungs- und handlungspraktischen Kompetenzen • lernen Richtlinien zur Vorbereitung von wissenschaftlichen Präsentationen kennen • erweitern und vertiefen ihr individuelles Wissen zum aktuellen Stand der Forschung • vertiefen und erweitern ihr Wissen über verschiedene Studiendesigns und Messverfahren • vertiefen und trainieren ihr Problemlösungs- und kritisches Lösungsdenken, als essentieller Bestandteil der Methodik in der evidenzbasierten Praxis • lernen, Originalartikel aus Zeitschriften kritisch zu lesen und zu beurteilen • sind in der Lage, selbständig Artikel aus dem Bereich der Physiotherapie und Logopädie auszuwählen (klinisch-therapeutische Studien, epidemiologische Studien über Häufigkeit und Ursachen von orthopädischen - und neurologischen Erkrankungen, Studien über die Wertigkeit neuer oder alter diagnostischer physiotherapeutischer und logopädischer Verfahren und Tests, Studien zur Pathophysiologie und Pathogenese neurologischer und orthopädischer Krankheiten und Meta-Analysen) • sollen Studien selbständig bearbeiten und der Studiengruppe präsentieren, dabei beleuchten sie die Artikel kritisch, in Bezug auf: klinischen und wissenschaftlichen Kontext, Art der Studie, Methode, Ein- und Ausschlusskriterien der Studie, wichtigste Resultate • diskutieren den „Wert der Studie“ gemeinsam • beurteilen die Aussagekraft eines diagnostischen Tests 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch von Informationen und Präsentation von Studien • strukturierte Darstellung individueller Fallbeispiele, sowie Darstellung der Validität und Relevanz von Studien und ihre Anwendbarkeit auf zu therapierende PatientInnen in Sinne der EBP • Entwicklung von Fähigkeiten zur Problemlösung in neuen und unvertrauten Situationen der Therapie • Überprüfung der klinischen Relevanz von Studien für die Fachbereiche Physiotherapie und Logopädie 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussionen im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	

Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaften Logopädie & Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Berlin, Heidelberg: Springer. Wottawa, H. & Thierau, H. (2003). <i>Lehrbuch Evaluation</i> . Bern: Huber. Auswahl aktueller Studien

Modul: 10.3	Modultitel: Methodenerkenntnis und Ergebnisdarstellung – Journal Club für Hebammen	
Modulverantwortliche: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in EBP	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig zu berufsspezifischen Themen und beziehen auch Studienergebnisse der Bezugswissenschaften ein nehmen eine kritische Analyse der Studienergebnisse vor und lernen diese auch wissenschaftlich zu begründen erweitern und vertiefen wissenschaftliche Grundlagen trainieren und erweitern Problemlösungskompetenzen und die Handlungsfähigkeit theoretisches Wissen in die Hebammenarbeit einzubeziehen erfahren die Bedeutung einer wissenschaftlichen Haltung, die sich durch Offenheit, Transparenz und Selbstkritik in der eigenen Arbeit und Einstellung zeigt 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Bearbeitung von Fallbeispiele unter Einbeziehung von Studien, die nach dem EBP-Prinzip kritisch beurteilt und auf ihre Verwendbarkeit für die Hebammenpraxis diskutiert werden Entwicklung von individuellen Problemlösungsstrategien anhand exemplarischer Beispiele Implementierungsmodelle von EBP 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Fallbesprechung, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Fachgespräch, schriftliche Aufsichtsarbeit , Präsentation oder Hausarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J.& Döring, N. (2006). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i> . Heidelberg: Springer Verlag.	

Modul: 11	Modultitel: Planungs- und praxisbasierte Evaluation von Lernsituationen	
Modulverantwortlicher: Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3./4.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Differenzierte Kenntnisse der Planung und Gestaltung von Lehr-Lernsituationen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • planen und gestalten Lehr-Lernsituationen kriterienorientiert unter Berücksichtigung der erworbenen pädagogisch-didaktischen, fachlichen und ethischen Kompetenzen • begründen ihre didaktischen Entscheidungen im Diskurs • nehmen Feedback entgegen und setzen sich mit möglicher Kritik konstruktiv auseinander • entwickeln evaluationsbasiert alternative Planungskonzepte und Handlungsstrategien 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung ausgewählter Lehr-Lernsituationen • Präsentation dieser Situationen bzw. von Unterrichtssequenzen • Erfahrungs- und theoriebezogene Analyse und Reflexion • Zielgerichteter Diskurs zur Entwicklung alternativer Planungs- und Handlungsstrategien 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Übung	
Lernformen:	Erfahrungsberichte; theoriegeleiteter kollegialer Diskurs; Präsentationen; Projektarbeit mit Feedback	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Praxisübung	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Altrichter, H.& Posch, P. (2007). <i>Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht</i> . Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Schewior-Popp, S. (2005). <i>Lernsituationen planen und gestalten</i> . Stuttgart: Thieme. Ansonsten: individuelle Planungs- und Erfahrungsaufzeichnungen der Studierenden	

Modul: 12	Modultitel: Fachwissenschaften/ Interdisziplinäres Praxisprojekt	
Modulverantwortliche: Sandra Bensch, Sabine Corsten, Monika Greening, Marion Riese, Renate Stemmer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden Kontaktzeit, 60 Stunden Gruppenarbeit
		davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Reflexion monodisziplinärer Verortung und Fragestellungen, forschungsmethodische Kenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und reflektieren Schnittstellen zwischen den Pflegeberufen, dem Hebammenwesen, der Logopädie sowie Physiotherapie • erkennen und reflektieren das Potential der professionsübergreifenden Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit im Praxisfeld • erproben und evaluieren beispielhaft interdisziplinäre Handlungsstrategien 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Entwicklung einer interdisziplinären Fragestellung • Entwicklung von interdisziplinären Handlungskonzepten • Erprobung und Evaluation der Handlungskonzepte soweit möglich 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Projekt	
Lernformen:	Kleingruppen-, Projektarbeit, POL, Plenumsdiskussion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation oder Hausarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaften Hebammenwesen, Logopädie, Pflege, Physiotherapie	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bilda, K.(2006). Projektorientierte Lehre in der Logopädie. <i>Forum Logopädie</i>, 3, 26-29.</p> <p>Oddo, S., Thiel, A., Klinger, D., Würzburg J, Steetskamp J. Grabmair C, Louwen F, Stirn A. (2008). Postpartale Depression: Ein interdisziplinärer Therapie- und Forschungsansatz. <i>Journal für gynäkologische Endokrinologie</i>, 3(18), 11-18.</p> <p>Remmers, H. (Hrsg.) (2011). <i>Pflegewissenschaft im interdisziplinären Dialog. Eine Forschungsbilanz</i>. Osnabrück: Universitätsverlag.</p> <p>Sieger, M., Ertl-Schmuck, R. & Bögemann-Großheim, E. (2010). Interprofessionelles Lernen als Voraussetzung für interprofessionelles Handeln - am Beispiel eines interprofessionell angelegten Bildungs- und Entwicklungsprojektes für Gesundheitsberufe. <i>Pflege & Gesellschaft</i>, 15(3), 197-216.</p>	

Modul: 13	Modultitel: Recht & Gesundheitswissenschaften	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. van der Broeck/ Prof. Dr. Hennes		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3/4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 160 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das Systems des Gesundheitsrechts, • haben Detailkenntnisse im Bereich des SGB V und SGB XI (versicherungspflichtiger Personenkreis, Leistungserbringung, Leistungsbeziehungen zwischen Versicherten, Leistungserbringern und Versicherung) unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben für die Pfl egetätigkeit im Rahmen der Patienten- und Bewohnerversorgung, • kennen Möglichkeiten der außergerichtlichen und gerichtlichen Konfliktregelung • haben Kenntnis über die Grundstrukturen des Krankenhausrechts (Krankenhausplanung, Krankenhausfinanzierung, Vertrags- und Haftungsrecht) und des Heimrechts (zivilrechtliche Heimvertragsgestaltung durch die Bestimmungen des WBG, ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen durch landesrechtliche Regelungen) • sind befähigt, mit sich ändernden gesetzlichen Vorschriften selbständig zu arbeiten und die grundsätzlichen Strukturen des Sozialversicherungsrechts sowie des Heim- und Krankenhausrechts (nur Gesundheits- und Pflegemanagement) aus den geltenden Bestimmungen abzuleiten und auf Fallgestaltungen anzuwenden. • kennen die Aufgaben von Public Health sowie die Grundlagen der deskriptiven und analytischen Epidemiologie. Sie sind über die individuellen und gesundheitssoziologischen Grundlagen des Umganges mit und der Bewältigung von Krankheiten vertraut, kennen die soziale und psychische Bedingtheit von Krankheit und sind über das Gesundheitssystem in Deutschland strukturell und funktional informiert. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Kranken- und Pflegeversicherungsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Grundsätze, • versicherter Personenkreis, • Versicherungsleistungen, • Leistungserbringung und Finanzierung, • Grundzüge des Sozialverfahren und des gerichtlichen Rechtsschutzes <p>Krankenhaus- und Heimrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung des Krankenhauses, <ul style="list-style-type: none"> ○ Krankenhausplanungsrecht, ○ Krankenhausfinanzierung, ○ Rechtsbeziehungen zur Krankenkasse und zum Patienten sowie zu anderen Leistungserbringern, ○ Qualitätssicherung • Aufgabenstellung des Heimes, <ul style="list-style-type: none"> ○ Abgrenzung zu anderen Wohnformen, ○ vertragsrechtliche Gestaltung des Heimverhältnisses, ○ öffentlich-rechtliche Anforderungen an den Heimbetrieb, Qualitätssicherung der Leistungserbringung <p>Gesundheitswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe der Sozial- und Präventivmedizin sowie der 	

	<p>Gesundheitswissenschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsstatistik (Messung von Häufigkeiten, Messung des Gesundheitszustandes), Messung von Zusammenhängen und Beurteilung der Kausalität, • klinische Epidemiologie • Prävention und Gesundheitsförderung • Prinzipien der Rehabilitation • Wissenschaftliche Krankheitskonzepte, Laienkonzepte, soziale Faktoren von Krankheit und Behinderung • Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall, Struktur der ambulanten ärztlichen Versorgung und der Krankenhausversorgung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminaranteilen
Lernformen:	Vortrag, Erarbeitung des Lernstoffs am Gesetzestext, Anwendung des Erlernten an Fallbeispielen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit: 90 Minuten (Inhalte Recht: 60 Minuten Inhalte Gesundheitswissenschaft: 30 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BGB. Der Palandt (2014). 73. Aufl. C.H. Beck.</p> <p>Deinert, H. (2012). <i>Textsammlung Heimrecht, Bundes- und landesrechtliche Regelungen</i>. Bundesanzeiger Verlag.</p> <p>Graumann, M. & Schmidt-Graumann, A. (2011). <i>Rechnungslegung und Finanzierung der Krankenhäuser, Leitfaden für Rechnungslegung, Beratung und Prüfung</i>. 2. Aufl., NWB Verlag: Herne.</p> <p>Gutzweiler, F., Jeanneret, O. (Hrsg.) (2011). <i>Sozial- und Präventivmedizin Public Health</i>, 4. Auflage. Verlag Hans Huber. Bern.</p> <p>Hurrelmann, K., Klotz, Th., Haisch, J. (Hrsg.) (2004). <i>Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung</i>, Verlag Hans Huber. Bern.</p> <p>Huster, St. & Kaltenborn, M. (2010). <i>Krankenhausrecht</i>. Verlag C.H.Beck: München.</p> <p>Igl, G. & Welti, F. (2012). <i>Gesundheitsrecht. Kasseler Kommentar, Sozialversicherungsrecht</i>, aktuelle Ausgabe, insbesondere SGB V und SGB XI.</p> <p>Simon, M. (2005). <i>Das Gesundheitssystem in Deutschland</i>, Verlag Hans Huber; Bern.</p> <p>Schwartz, F.W., Badura, B., Leidl, R., Raspe, H., Siegrist, J. (Hrsg.) (2003). <i>Das Public Health Buch</i>, Urban & Fischer: München.</p> <p>Waller, H. (2002). <i>Sozialmedizin</i>, Kohlhammer-Verlag. Stuttgart.</p>

Modul: 14.1	Modultitel: Pflege in Prävention und Rehabilitation	
Modulverantwortliche: Renate Stemmer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3./4.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse zu Prävention und Rehabilitation	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen sozialwissenschaftliche und pflegetheoretische Ansätze von Gesundheit, sie reflektieren deren gesellschaftliche und pflegerelevante Bedeutung im Bereich von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation • kennen nationale und internationale Strategien zur Prävention von Pflegebedürftigkeit und können diese bewerten • reflektieren den spezifischen Beitrag der Pflege zu Prävention und Rehabilitation als interdisziplinärer Aufgabe 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der WHO Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung für die Pflege, • nationale und internationale Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention (u.a. Familiengesundheitspflege, präventiver Hausbesuch) • Rehabilitation als a) eigenständig- pflegerische, b) interdisziplinäre Aufgabe 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussionen im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Dangel, B.(2005). <i>Rehabilitation Pflegebedürftiger</i> . München: Elsevier. Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung. (2002). <i>Ansätze zur Pflegeprävention</i> . Hannover: Schlütersche. Steinbach, H. (2004). <i>Gesundheitsförderung</i> . Wien: Facultas.	

Modul: 14.2 Modultitel: Berufsspezifische Supervision in Logopädie und Physiotherapie		
Modulverantwortliche: Sabine Corsten, Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-didaktische Grundkenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben theoretisches Hintergrundwissen und handlungspraktische Kompetenzen zur berufsspezifischen Supervisionsarbeit in verschiedenen (klinischen und nicht-klinischen) Handlungsfeldern bzw. auf unterschiedlichen (therapeutischen, pädagogischen und institutionellen) Handlungsebenen ihrer Disziplinen. • begreifen Supervision als reflektierende, außerhalb der realen beruflichen Interaktionen vollzogene Beratungsform(en) • erfassen die wesentliche Bedeutung der Supervision für die wechselwirksame Optimierung sowohl von Therapie- und Organisationsprozessen, als auch von persönlichen Professionalisierungsprozessen der Supervisanden. • qualifizieren sich für berufsspezifische Supervisionsaufgaben, die sie entsprechend ihrer gewählten Studienschwerpunkte (education/ management/clinic) in der Praxis erproben. • gestalten Beratungsprozesse und bearbeiten damit einhergehende fachliche und persönliche Probleme in eigenen Supervisionsgruppen • erweitern und vertiefen damit ihre eigenen Fähigkeiten der Selbst- und Fremdrelexion • präsentieren die Ergebnisse ihrer praktischen Erfahrungen und diskutieren die fachdidaktische, managementbezogene oder klinische Relevanz der modulspezifischen Thematik 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Hintergründe berufsspezifischer Supervision: Begriffsklärung Supervision bzw. Bedeutungsvarianten in unterschiedlichen (therapeutischen, pädagogischen, institutionellen/ systemimmanenten) Handlungskontexten • historische Entwicklung der Supervision im Gesundheitswesen (z.B. Bettelheim, Balint) • organisatorische Faktoren der Supervision (z.B. geschützter Raum, Finanzierung) • Zielsetzungen von Supervision (z.B. Befähigung zur Introspektion bzw. Selbst- und Fremdrelexion im Hinblick auf berufliches Handeln, Initiierung von Lehr- und Lernprozessen durch erfahrene PraktikerInnen, Klärung therapeutischer Beziehungen und fallbezogene Problemlösung, Kontrolle/ Optimierung von Therapieverläufen bzw. Therapieprozessen, gruppenbezogenes Konfliktmanagement) • Arbeitsformen der Supervision (z.B. Einzel- / Gruppengespräche, Einsatz von Strategien unterschiedlicher therapeutischer Richtungen); • Kommunikationsprozesse in der Supervision (z.B. Fokussierung des Problems des Konflikts, Gruppendynamik); Schutzmechanismen in der Supervision (z.B. Abwehr/Widerstand, Projektion/Übertragung, Wahrnehmungsverzerrung) • besondere Probleme der ausbildungsbezogenen Supervision (z.B. Rollenkonflikt Lehrer/in vs. therapeutische/r Berater/in) • supervisionsverwandte Aufgabengebiete (z.B. Coaching), in denen berufsspezifische (z.B. stimmlich-, (körper-)sprachliche) Kompetenzen gefragt sind 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	Lehrvortrag, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskussionen im Plenum
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder Präsentation
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaften Logopädie & Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Möller, H. (2004). <i>Was ist gute Supervision? Grundlagen, Merkmale, Methoden</i> . Stuttgart: Klett-Cotta. Schulz, K. & Iven, C. (2011). <i>Ethik in der Sprachtherapie</i> . Idstein: Schulz-Kirchner. Scobel, W.A. (1997). <i>Was ist Supervision?</i> Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Weinert, A. (2004). <i>Organisations – und Personalpsychologie</i> . Weinheim, Basel: Beltz.

Modul: 14.3 Modultitel: Kollegiale Beratung und Supervision für Hebammen		
Modulverantwortliche: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-didaktische Grundkenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben theoretisches Wissen zur berufsspezifischen Supervisionsarbeit und kollegialer Beratung im Hebammenwesen lernen das Modell der kollegialen Beratung reflektieren ihr berufliches Handeln sowohl in der Interaktion mit Frauen/Paaren als auch in der Rolle als Kollegin und Teammitglied qualifizieren sich für berufsspezifische Supervisionsaufgaben entsprechend ihrer gewählten Schwerpunkte (Management/ Pädagogik/klinische Expertise) bearbeiten berufsspezifische Supervisionsarbeit in Gruppen präsentieren die Ergebnisse ihrer Supervisionserfahrung im Plenum 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Theorie zur Supervision und Bedeutungsklä rung für die Schnittstelle von Profession, Person und Organisation Ethische Aspekte in der Supervisionsarbeit Vermittlung von Fertigkeiten zur Entwicklung, Entfaltung und Unterstützung der beruflichen Handlungskompetenz Modell zur kollegialen Beratung mit dem Ziel die berufliche Kompetenz zu verbessern und Verantwortungsübernahme zu stärken Reflexion von berufsspezifischen Handlungssituationen mit besonderen Fokus auf die Schwerpunktwahl (Management/ Pädagogik) der Studierenden Begleitende Supervisionsgruppen (neutraler Supervisoren) Präsentation der Ergebnisse und Supervisionserfahrungen im Plenum 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Theorieinput, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentation, Fachpraxis, Diskussion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Fachgespräch, Hausarbeit, schriftliche Aufsichtsarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Rappe-Giesecke, K.(2009). <i>Supervision für Gruppen und Teams</i> . 3. Auflage. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag.	

Modul: 15	Modultitel: Master-Thesis und Kolloquium	
Modulverantwortliche: Hauptamtlich Lehrende im Fachbereich Gesundheit & Pflege der KH Mainz		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 420 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: differenzierte Kenntnisse in der Fachdisziplin wie in den Bezugswissenschaften auf Masterniveau	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen und reflektieren die aktuellen Masterprojekte hinsichtlich wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und ethischer Erkenntnisse im Studiengang • beherrschen eine angemessene Präsentationstechnik • planen ihre Abschlussarbeit und präsentieren Planungsschritte • integrieren theoretische Grundlagen • beherrschen Methoden einer empirischen/ theoretischen Arbeit auf Masterniveau • diskutieren theoretische und empirische Aspekte auf wissenschaftlichem Niveau • verfassen eine Master-Thesis 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Masterarbeiten durch Studierende • Diskussion der vorgestellten Ergebnisse auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes, der wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und ethischen Erkenntnisse • Beratung und Begleitung in den verschiedenen Phasen (z.B. Forschungsfrage; Studiendesign, Datenerhebung und –analyse/ Literaturrecherche und -auswertung; Ergebnisdarstellung; schriftliche Ausarbeitung) 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Kolloquium	
Lernformen:	Vorträge, Diskussion, Einzelarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation als Teilprüfungsleistung und Master-Thesis	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege Master of Arts Management in Gesundheit & Pflege Master of Science Klinische Expertise in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Bühl, A. (2011). <i>SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse (Pearson Studium - Scientific Tools)</i> . München: Pearson. Franck, N. (2011). <i>Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung</i> . Stuttgart: UTB. Hahner M., Scheide, M. & Wilke-Thissen, E. (2010). <i>Wissenschaftliche(s) Arbeiten mit Word 2007</i> . Unterschleißheim: Microsoft Press Deutschland. Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2010). <i>Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften - für Bachelor</i> . Springer: Heidelberg. Karmasin, M.& Ribing, R. (2010). <i>Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminar-, Bachelor-, Master- Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen</i> . Stuttgart: UTB.	

Modul: 16 Praktikum	Modultitel: Praktikum Gesundheits- und Pflegepädagogik	
Modulverantwortliche: Sandra Bensch, Monika Greening, Marion Riese, Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 160 Stunden
		davon Selbststudium: 20 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: differenzierte Kenntnisse in (Fach)Didaktik	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erproben, erweitern und vertiefen ihre bislang im Studium erworbenen fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kenntnisse in der Theorie-Praxis-Theorie Verknüpfung • üben sich in differenzierten Vermittlungssituationen, planen und analysieren diese lernortspezifisch • spezifizieren und verfeinern ihre didaktisch-methodischen Kenntnisse im Kontext unterschiedlicher fachlicher (lernfeld- und lernortbezogener) Anforderungen • setzen sich mit ausgewählten Fragen schulischer Qualitätsentwicklung im Praxisfeld auseinander und setzen eigene Impulse und Schwerpunkte. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen • fach- bzw. lernortspezifische Planung und Durchführung von Lehr-Lernprozessen einschließlich Analyse und Reflexion • Schwerpunkte: Spezifizierung und Verfeinerung didaktisch-methodischer Kompetenzen, Berücksichtigung unterschiedlicher fachlicher (lernfeld- und lernortbezogener) Kontexte • Mitwirkung in ausgewählten Aufgabengebieten schulischer Qualitätsentwicklung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum	
Lernformen:	Hospitation, Planung und Durchführung von Lehr-Lernprozessen, Videoanalyse, Reflexion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Praktikumsbericht (Portfolio)	
Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts Pädagogik in Gesundheit & Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Schewior-Popp, S. (2005). <i>Lernsituationen planen und gestalten: Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext</i> . Stuttgart: Thieme. Weitere Literatur ergibt sich aus fachwissenschaftlichen und (fach)didaktischen Fragestellungen.	